

# „Stets Segen und Trost finden“

## Altarweihe zum Abschluss der Innenrenovierung der Klosterkirche Windberg

WINDBERG (ih/md) – Es war ein Sonntag, an dem ein Stück Himmel auf Erden zu spüren war: bei der Altarweihe zum Abschluss der Innenrenovierung in der Pfarr- und Klosterkirche Windberg (Landkreis Straubing-Bogen) durch Weihbischof Reinhard Pappenberger. Groß und Klein waren auf den Beinen, um bei diesem historischen Ereignis dabeizusein und alle Sinne anzusprechen zu lassen, denn bei einer Altarweihe gibt es viel zu sehen, zu riechen und zu hören.

Kindergartenkinder entboten dem Weihbischof ein herzliches Willkommen, Blasmusik erklang und viele Fahnenabordnungen der Vereine mit ihren Mitgliedern zogen im Kirchenzug mit den Geistlichen zur Kirche. „Menschen nah und fern, werdet Volk des Herrn“ ertönte durch festliche Orgelmusik und kräftigen Volksgesang nach dem Einzug in das renovierte Gotteshaus.

„Gott sei Dank“, sagte Pfarradministrator und Abt Hermann Josef Kugler bei der Begrüßung: Dank für die Fertigstellung der Innenrenovierung, die unfallfreie Bauzeit, die vielen Gäste des Festgottesdienstes. „Menschen brauchen Orte und Räume, wo sie innerlich aufatmen und zur Ruhe kommen können. Es tut gut, solche Räume zu haben“, sagte der Abt. Zu Beginn des Gottesdienstes standen die Segnung des Wassers und die Tauf-erinnerung. Später folgte die Segnung des neuen Ambos.

In seiner Predigt blickte sich Weihbischof Reinhard Pappenber-



▲ Während der Altarweihe verbrennt der Weihrauch auf dem Altar. Im Gebet (von rechts) begleiten Abt Hermann Josef Kugler, Weihbischof Reinhard Pappenberger, Frater Elias Böhnert, ein Ministrant und die Pfarrgemeinde den Weiheakt. Foto: Hilmer

ger in der wunderbaren Kirche um, in der man nun wieder Gottesdienst feiern könne. Er erinnerte an diese Kirche, die seit über 850 Jahren

ein Ort des Gebetes, der Sammlung und des Gottesdienstes sei – sowohl für die Pfarrgemeinde Windberg als auch für die Klostersgemeinschaft

Die Erstkommunionkinder durften bei der Altarweihe ganz nahe dabei sein. Das Verbrennen der Weihrauchkegel war natürlich sehr interessant.

Foto: Hilmer



der Prämonstratenser. Im täglichen Chorgebet erklinge das Lob Gottes, und die Pfarrgemeinde sei die lebendige Kirche vor Ort. Gemeinsam habe es in diesen Räumen Höhen und Tiefen gegeben für die Menschen, die hier leben. „Gott will mit dir zu tun haben“, soll uns dieser Raum, dieser Altar sagen“, so der Weihbischof, der für ein lebendiges Zeugnis des Glaubens plädierte und auf die Reliquien blickte, die eingesetzt wurden: die des heiligen Wolfgang, Bischof von Regensburg und Patron des Bistums, sowie die der heiligen Mystikerin Anna Schäffer aus Mindelstetten, des heiligen Norbert als Gründer des Prämonstratenserordens und der seligen Prämonstratenserin Bronislawa.

Abschließend erzählte Weihbischof Reinhard Pappenberger, dass er beim Schreiten durch das Kirchenportal das Kreuz mit dem Bischofsstab nachgezeichnet habe, das damals bei der Kirchenweihe durch den Bischof gezeichnet worden war. Und sein Gebet und Wunsch sei: „Wer immer diese Schwelle übertritt, wer immer hier hereinkommt, der soll Segen und Trost, Heil und Frieden hier finden. Jetzt und jederzeit.“

Reich sind die Rituale einer Altarweihe, und Weihbischof Pappenberger ließ beim Einsetzen der Reliquien die Kindergartenkinder ganz nah an den Altar treten und beim Verbrennen des Weihrauchs die Erstkommunionkinder, denn die Kinder und Jugendlichen seien die Hoffnung und die Zukunft der Kirche.

Die erste Eucharistie am neuen Volks- oder Zelebrationsaltar feierte Weihbischof Reinhard Pappenberger gemeinsam mit Abt Hermann Josef Kugler, Abt Denis aus der niederländischen Abtei Berne, Pater Stefan,



▲ Zu den Fürbitten zeigten Kinder unter anderem auch Werkzeug der Handwerker und Baupläne. Foto: Hilmer

Prior des Windberger Tochterklosters Roggenburg in der Diözese Augsburg, und Generalabt em. Pater Thomas Handgrättinger.

Die musikalische Gestaltung der Liturgiefeier übernahm mit der „Missa parochialis“ von Wolfram Menschick der Abteichor Windberg gemeinsam mit einem Bläserkreis unter der Gesamtleitung von Dekanatskirchenmusiker Peter Hilger.

## Bestandssicherung

Von 2017 bis 2019 wurde die Pfarr- und Klosterkirche Windberg umfassend renoviert. Vorrangiges Ziel war die Bestandssicherung. Außerdem wurden die liturgischen Orte im Altarraum, im nördlichen Querschiff (Beichtkapelle mit dem Ort der Verehrung des heiligen Norbert), der Ort der Marienverehrung im Eingangsbereich und der Ort der Taufe um den mittelalterlichen Taufstein neu

gestaltet. Unter der Gesamtleitung des Landshuter Architekten Michael Nadler bekam die Kirche auch eine völlig neue Technik, neue LED-Beleuchtung und Wärmeversorgung durch die Fernwärme des Klosters. Die Generalüberholung der beiden Orgeln, neue Farbe für die Wände und Restaurierung von Gestühl und Figuren ergänzten die Renovierungsmaßnahmen. Durch das Künstlerehepaar Lutzenberg aus Bad Wörishofen wurden der neue Altar und der Ambo aus Adneter Marmor geschaffen sowie Vortragskreuz, Sedilien, Oster- und Altarleuchter gestaltet.

Die Gesamtkosten der umfangreichen Arbeiten liegen bei 3,05 Millionen Euro. Davon übernimmt der Staat 1,1 Millionen Euro; die Diözese Regensburg und die kleine Pfarrgemeinde Windberg geben jeweils 680 000 Euro, die Denkmalpflege, die Gemeinde Windberg und der Bezirk Bayern je 30 000 Euro.



▲ Die erste Eucharistie am neu geweihten Altar feierten (von links) Abt Denis OPraem aus der niederländischen Abtei Berne, Abt Hermann Josef Kugler OPraem, Weihbischof Reinhard Pappenberger, Pater Stefan OPraem, Prior des Windberger Tochterklosters Roggenburg, und Generalabt em. Pater Thomas Handgrättinger. Foto: Hilmer

**MONOLITH**

**Bildhauerei und  
Steinrestaurierung GmbH**  
 Waizendorfer Straße 11  
 96049 Bamberg  
 Tel. 09 51 - 5 10 87  
 Fax 09 51 - 5 55 38  
 e-mail: info@monolith-steinrestaurierung.de  
 www.monolith-steinrestaurierung.de